

HILFE MIT BISS!

Kammerpräsident Bunke behandelte im Zahnmobil Hannover



(von links): Karl-Heinz Maekeler (Vorstand Förderverein Zahnmobil), Angela McLeod (Zahnmedizinische Fachangestellte im Zahnmobil), Dr. Dirk Ostermann (zahnärztlicher Leiter Zahnmobil + 2. Vorsitzender des Fördervereins), ZKN-Präsident Henning Bunke, D.M.D./Univ. of Florida, Rainer Müller-Brandes (Geschäftsführer und Diakoniestopastor des Diakonischen Werkes Hannover), ZKN-Vorstandsmitglied Dr. Karl-Hermann Karstens.

Ein gesundes, gut funktionierendes Gebiss bis ins hohe Alter ist für die meisten Patienten in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Für Menschen, die auf der Straße leben oder keine Krankenversicherung haben, gilt das häufig nicht. Seit 2012 ist das „Zahnmobil Hannover“ als Teil der ambulanten Hilfen des Diakonischen Werkes Hannover für Wohnungs-/Obdachlose und andere bedürftige Menschen in der Landeshauptstadt Niedersachsens und der Region regelmäßig mit ehrenamtlichen Helfern unterwegs. Am 24. April hat der Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsens (ZKN), Henner Bunke, D.M.D./Univ. of Florida, den ehrenamtlichen Freiwilligendienst im Zahnmobil übernommen.

Die rollende Praxis machte an dem Mittwoch, wie gewohnt, vor dem Kontaktladen „Mecki“ hinter dem hannoverschen Hauptbahnhof Station. „Ohne ehrenamtlich tätige Zahnärzte, Helfer, Fahrer und Förderer, die sich für das Zahnmobil Hannover engagieren, blieben viele von Armut und Wohnungslosigkeit betroffene Patienten zahnärztlich unversorgt. Besonders gefährdet ist damit die Gesundheit

der Menschen, die auf der Straße leben. Ich trage gern dazu bei, dass möglichst viele Betroffene professionell behandelt und von akuten Zahnbeschwerden befreit werden können“, betonte ZKN-Präsident Bunke. Er praktiziert als Zahnarzt in Wietze (Celle). Die ZKN ist, wie auch die Kassenzahnärztliche Vereinigung Niedersachsen (KZVN) eine Förderin des Zahnmobils. Zu den Förderern gehören weitere Institutionen, Firmen, Verbände, Vereine und Privatpersonen.

Gesucht: Ehrenamtliche, Förderer und Einzelspenden

„Fast zwei Drittel der 2.500 Patienten, die bisher zu uns in die mobilen Sprechstunden kamen, hatten keine Krankenversicherung. Durch unser starkes Netzwerk, das wir gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Hannover, Förderern, verlässlichen Kooperationspartnern und Ehrenamtlichen aufgebaut haben, können wir Vielen direkt dort helfen, wo sie sich aufhalten und wo es im wahrsten Sinne weh tut“, betonte Dr. Dirk Ostermann. Der in Hannover praktizierende Zahnarzt ist zahnärztlicher Leiter des Zahnmobils Hannover und im Vorstand des gleichnamigen Fördervereins aktiv. Gemeinsam mit dem Vorstandsmitglied Karl-Heinz Maekeler appellierte er am 24. April an interessierte Zahnmediziner und zahnärztliches Fachpersonal, sich ehrenamtlich zu beteiligen. Ferner kann sich jeder auch als Fahrer, Förderer oder Spender für das Zahnmobil Hannover engagieren: „Lassen Sie uns gemeinsam die ‚Hilfe mit Biss‘ am Laufen halten!“



Zahnärztekammerpräsident Henner Bunke hat am Mittwochvormittag den ehrenamtlichen Dienst im Zahnmobil Hannover übernommen.

Über das Zahnmobil Hannover

Auf Initiative der hannoverschen Zahnärztin Dr. Ingeburg Mannherz und ihres Ehemannes Werner Mannherz konnte das Zahnmobil am 18. April 2012 erstmals eine ambulante Sprechstunde anbieten. Auf 6 Quadratmetern steht in dem speziell eingerichteten Einsatzfahrzeug alles bereit, was für ein niederschwelliges Angebot für Obdachlose und Bedürftige erforderlich ist. Halt macht das Zahnmobil nach einem verlässlichen Tourenplan an Orten, an denen sich die von Obdachlosigkeit und Armut betroffene Klientel

auffhält: Beratungs- und Anlaufstellen, Kleiderkammern und Essensausgaben. Träger des Zahnmobils ist das Diakonische Werk Hannover. Es gewährt organisatorische und betriebswirtschaftliche Unterstützung. Der Großteil der Betriebskosten von mindestens 80.000 Euro pro Jahr muss aus Spenden finanziert werden. Dafür ist der Förderverein Zahnmobil Hannover e.V. zuständig. Mitglieder können sowohl Institutionen und Firmen als auch Verbände, Vereine oder Privatpersonen werden. ■

Quelle: Pressemitteilung der ZKN

FLANKIERENDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit hatte die Zahnärztekammer im Vorfeld dieses Behandlungstages die Medien des Großraums Hannover zu einer „Pressestunde“ eingeladen. Ziel war es, mit dieser konzertierten Aktion vom hannoverschen Zahnmobil, dessen Stammakteuren, dem Förderverein des Zahnmobils, dem Diakonischen Werk Hannover und dem Präsidenten der Zahnärztekammer Niedersachsen für mehr Menschlichkeit, das Image der Zahnärzteschaft sowie für die Weiterentwicklung des Fördervereins des Zahnmobils zu werben.

Neben Journalisten der Redaktionen der beiden großen hannoverschen Tageszeitungen „NP“ und „HAZ“ waren auch jeweils ein Team des regional aktiven Senders „radio leinehertz 106.5“, sowie des TV-Senders Sat.1 der Einladung der ZKN zur „Pressestunde“ gefolgt.



Sowohl die „HAZ“ als auch die „NP“ berichteten am nächsten Tag mit bebilderten und längeren Beiträgen in ihren Tageszeitungen.

Sat.1 zeigte Donnerstag, 25.04.2019, um 17:30 Uhr in seiner Sendung „Sat.1 Regional für Niedersachsen und Bremen“ einen Bericht vom Behandlungstag. Wer die Sendung nicht live verfolgen konnte, kann das Video auch online in der Mediathek abrufen unter <https://tinyurl.com/sat1-zahnmobil>. ■

Die Redaktion

Die Sechs-Quadratmeter-Praxis

Zahnmobil hilft Obdachlosen und Flüchtlingen. Mehr als 2500 Patienten seit 2012.

VON BRITTA LÜERS

HANNOVER. Gesunde Zähne und ein funktionierendes Gebiss sind für die meisten Menschen in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Für Obdachlose, Asylsuchende und Flüchtlinge gilt das oft nicht. Seit 2012 versucht das Zahnmobil, eine Säule der ambulanten Hilfen des Diakonischen Werks Hannover, diese Versorgungslücke zu schließen. Und das auf sechs Quadratmetern.

„Insgesamt haben wir seitdem 2500 Patienten

behandelt. Fast zwei Drittel davon waren nicht krankenversichert. Noch vor wenigen Jahren waren es ein Drittel. Diese Menschen erfahren in normalen Praxen oft Ablehnung“, sagt Dirk Ostermann, zahnärztlicher Leiter des Zahnmobils. Das Mobil wird über Spenden finanziert und kostet im Jahr rund 80 000 Euro.

Pro Quartal behandeln die Zahnärzte bis zu acht Kinder. „Mit der Flüchtlingswelle ist diese Zahl stark gestiegen“, sagt Karl-Heinz Maekeler aus dem Vorstand des För-

dervereins des Zahnmobils Hannover. Jede Woche fährt das Mobil vier bis sechs Einsätze, fast alle im Stadtgebiet. Auf dem Arzthocker sitzen dabei über das Jahr verteilt rund 20 Zahnärzte. Ihr Engagement ist ehrenamtlich, eine Zahnarzthelferin ist fest angestellt. Maekeler: „Früher waren die meisten von ihnen Zahnärzte im Ruhestand, heute sind viele noch aktiv im Beruf.“ Regelmäßig hält das Zahnmobil am Tagestreff Nordbahnhof, an der Clemenskirche und an der Notunterkunft am Burg-

weg. „Es wird dorthin gefahren, wo sich diese Menschen aufhalten“, sagt Diakoniepastor Rainer Müller-Brandes. Oder wie es Zahnarzt Ostermann sagt: „Wo es im wahrsten Sinne weh tut.“ Immer mittwochs ist das Zahnmobil auch vor dem Kontaktladen Mecki am Raschplatz im Einsatz.

Um auf die Bedeutung des Zahnmobils aufmerksam zu machen, setzte sich nun der Präsident der Zahnärztekammer Niedersachsen (ZKN), Henner Bunke, auf den Arzthocker in dem

zur Mini-Zahnarztpraxis umgebauten Rettungswagen. „Ohne ehrenamtlich tätige Zahnärzte, Helfer, Fahrer und Förderer, die sich für das Zahnmobil engagieren, blieben viele von Armut betroffene Patienten zahnärztlich unversorgt. Das gefährdet die Gesundheit dieser Menschen“, so Bunke. Zahnarzt Ostermann berichtet: „Wir sehen hier sehr oft desolante Zähne. Wir stehen bei jedem Patienten vor der Herausforderung, die Probleme mit nur einem einzigen Besuch zu beseitigen.“

Quelle: Neue Presse vom 25.04.2019